

Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 6 (1944)

Heft: 1

Vorwort: Unsere Fachzeitschrift "Der Traktor" = "Le Tracteur", notre revue professionnelle

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

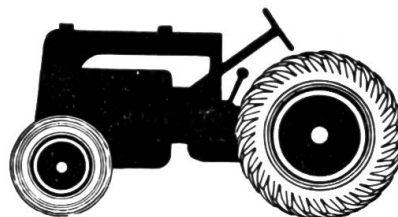
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER TRAKTOR



Offizielles Organ des Schweizerischen Traktorverbandes

Organe officiel de l'Association suisse de Propriétaires de Tracteurs

Schweiz. Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen

Organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Unsere Fachzeitschrift „DER TRAKTOR“

Das vorliegende Heft erscheint als erste Nummer im Zeichen des sechsten Jahrganges. Wir ergreifen die Gelegenheit dieses kleinen Jubiläums, einige grundlegende Betrachtungen anzustellen.

Auf der Titelseite prangt stolz und unverbraucht ein an alte, gute Zeiten erinnerndes Traktorrads. Wir beabsichtigen keineswegs in unsern Lesern das Begehren nach dieser Rarität wachzurufen oder gar ins Unerträgliche zu steigern. Wir lassen uns lediglich von der Annahme leiten, das richtige Objekt als Symbol für unsere Fachzeitschrift gewählt zu haben. Mit der Neugestaltung, hinsichtlich Form und Ausführung, hoffen wir auch zuversichtlich, Ihrer Anschauung gerecht zu werden.

Wir kennen das geflügelte Wort «Aussen fix und innen nix», denken dabei aber auch an den anderssprachigen Mahnruf «Noblesse oblige» und halten uns deshalb an die Devise: Wertvolles geistiges Volumen in materiell netter Aufmachung.

Wir erblicken den Bestimmungszweck unserer Verbandszeitung darin, die Mitglieder periodisch über Sektions- und Verbandsangelegenheiten zu orientieren; sie auf die gesetzlichen Bestimmungen aufmerksam zu machen; die kriegswirtschaftlichen Richtlinien bekanntzugeben und nötigenfalls zu erörtern. Wir stellen uns die Aufgabe, die Besitzer und Führer von Traktoren an die vorgeschriebenen, unerlässlichen Unterhalts- und Bedienungsvorschriften zu erinnern; sie auf Verbesserungen und Neuerungen aufmerksam zu machen und über wirtschaftliche Probleme Aufschluss zu erteilen. Wir versuchen, noch fernstehende Maschinenbesitzer zum Beitritt in unsere Gemeinschaft zu veranlassen und zuguterletzt ein angenehmes Verhältnis aller an unserer Sache interessierten Kreise zu pflegen.

Unser Verbandsorgan soll eine gern gelesene, mit Ungeduld erwartete Fachzeitschrift werden; es soll dazu berufen sein, seinen Teil zur Förderung der Interessen unserer Mitglieder beizutragen. Es soll auch die Bereitwilligkeit zum

Ausdruck bringen, dass von unserer Seite aus das Verständnis für andere Berufs- und Interessengruppen nicht fehlt, so dass auf der ganzen Linie des gemeinsamen Strebens ein loyales Zusammengehen, welches unserer Volkswirtschaft zum Nutzen gereicht, sichtbar wird.

Wir werden unsere Zeitung als Propagandamittel aber auch dafür einsetzen, gute Gedanken in entlegene Winkel und hinter absichtlich verschlossene Türen zu tragen.

Das Inserat.

Es gibt Leser, welche die Durchsetzung einer Zeitschrift mit Inseraten als nicht besonders schön empfinden. Sie betrachten diese lebhaften Quadrate und Rechtecke als störend und würden eine harmonisch angelegte Sammlung guter und lehrreicher Artikel bevorzugen. Diese Ansicht wird meistens von dankbaren und eifrigen Lesern vertreten und darf, obwohl sie einer egoistischen Einstellung entspringt, nicht missdeutet werden. Speziell dieser Kategorie möchten wir vor Augen führen, warum Inserate gerade in Fachzeitschriften unerlässlich sind. Wir möchten aber auch darlegen, dass eine mit Inseraten bereicherte Fachzeitschrift an der Aufmachung nichts einbüsst, sondern im Gegenteil noch gewinnen kann. Die mannigfaltigen Anzeigen schaffen automatisch ein wertvolles Bezugsquellenregister. In zahlreichen Notfällen wird die Zeitung des Traktorbesitzers als willkommenes Nachschlagewerk seine guten Dienste leisten. Ein blosses Durchblättern wird genügen, auf die gesuchte, sonst unter Umständen schwer ausfindig zu machende Spezialfirma zu stossen.

Der Inserent.

Der Inserent verfolgt in erster Linie den Zweck, seine Fabrikate und Produkte zu propagieren. Er wirbt für Käufer und orientiert die Interessenten wie auch seine Kundschaft über Verbesserungen und Neuerungen. Er kämpft um sein Absatzgebiet, das ihm der liebe Konkurrent streitig machen könnte.

Das Inserat dient als Vororientierung für spätere Vertreterbesuche. In der jetzigen Zeit erschwerter Reisetätigkeit ist seine Bedeutung noch wesentlicher geworden. In Fachzeitschriften gesetzte Inserate wirken, da die Abonnenten, durch ihre Branchezugehörigkeit, eigentlich durchwegs als Interessenten gewertet werden können, besser. Korrekterweise wollen wir nicht unterlassen, die durch den Inserenten dem Leser und Mitglied gebotenen Vorteile zu beleuchten. Bei unserer Fachzeitschrift handelt es sich bekanntlich um das offizielle Organ eines Verbandes. Es liegt ganz auf der Hand, dass der Fabrikant oder Kaufmann für eine Institution, welche seinen Interessen Rechnung trägt, gerne geneigt ist, seine Unterstützung angedeihen zu lassen. Gewiss wird inseriert um den Verkauf zu fördern, aber ebenso gewiss ist, dass viele Firmen Inserate in derart grosszügiger Aufmachung erscheinen lassen, dass die Tendenz einer verborgenen Spende augenfällig wird. Nicht umsonst richten Zeitungsadministrationen von Verbänden und Vereinen die Empfehlung an ihre Mitglieder, beim Kauf vor allem die Inserenten des Leibblattes zu berücksichtigen. Auch wir möchten uns diesem Rufe anschliessen.

Diese indirekten Beiträge ermöglichen nun auch die Erstellung formschöner Inserate, welche, vom graphischen Standpunkt aus betrachtet, das ganze Bild der Zeitung vorteilhaft und interessant zu gestalten vermögen.

Der Leser.

Jedes Mitglied weiss genau, dass ihm sein Verbandsorgan, in finanzieller Hinsicht, sozusagen keine Belastung bringt. Mit der Entrichtung des Mitgliederbeitrages an die Sektion erhält es seinen Lesestoff das ganze Jahr hindurch kostenlos zugestellt. Dieses Privileg gedenken wir ihm, trotz Ausbau unserer Zeitung, strikte zu bewahren.

Teure Zeitungen liest man schon deshalb eher, weil man den Gegenwert profitieren möchte. Von diesem Standpunkt aus betrachtet, könnte man eigentlich die Vermutung ableiten, dass das Risiko des ungelesenen Beiseitelegens bei Gratis-Exemplaren auftreten könnte. Ohne Befürchtungen zu hegen, möchten wir immerhin unter allen Umständen dieses Uebel zu vermeiden suchen. Obwohl wir nicht die Macht besitzen, unsere Mitglieder zum Lesen zu zwingen, steht uns anderseits dafür die Möglichkeit offen — und das genügt uns — zur Lektüre Veranlassung zu bieten. Nach dieser Richtung führen unsere Wege.

Die Quelle der Zeitung.

Unser Wirkungsfeld ist sehr weitläufig und inhaltsreich. Wir werden daher ständig dafür besorgt sein, uns für jedes Spezialgebiet die geeigneten Mitarbeiter zu sichern. Diesem Faktor werden wir insbesondere Aufmerksamkeit schenken.

Artikel zu schreiben bedingt ausser der orthographischen Grundlage allgemeine Kenntnisse. Wir beanspruchen auf keinen Fall den Ruhm der Allwissenheit. Die angeführten Vorbedingungen machen jedoch noch lange keine Zeitung. Die leeren Seiten verlangen nach weiteren, ebenso wichtigen Werten. Artikel schreiben erfordert Liebe zur Sache, Spürsinn, Ausdauer und manchmal auch eine Dosis Mut. Diese sekundären Kräfte wollen wir, so gut wie die journalistische Rechtschreibung, pflegen und hüten. Das gibt der Zeitung die gewisse Fülle, den unsichtbaren aber merklichen Inhalt. Rü.

**Ihr Traktor wird durch den Spezialisten
besser und billiger repariert!**

weil er geschult ist

weil er alle Werkzeuge und das richtige Material hat.

Wir beraten Sie kostenlos.

Automobilwerke FRANZ AG., Zürich

Abteilung Traktoren und Generatoren Tel. 72755 Badenerstr. 313

„LE TRACTEUR“, notre revue professionnelle

Le présent numéro est la primeur, sous le signe de la sixième d'existence de notre revue. Cette occasion nous incite à quelques considérations fondamentales.

Sur la feuille titulaire, se prélassa, avantageusement, une roue de tracteur, sans usure, sans réparations, vraiment comme une roue du bon vieux temps. Il n'est certainement pas dans notre intension, de provoquer, chez nos lecteurs, l'envie d'une rareté pareille, envie qui pourrait devenir une obsession insupportable. Nous croyons seulement que cette roue peut symboliser le vrai caractère de notre périodique. D'autre part, nous souhaitons vivement de rencontrer votre approbation avec le remaniement général, en forme et en exécution, que nous venons d'entreprendre.

La nouvelle couverture ne sera cependant pas l'essentiel de cette transformation, elle ne sera pas la façade d'une maison vide. « Noblesse oblige », et nous nous sommes imposé de donner, sous une présentation agréable, un texte d'une valeur réelle.

Nous voyons la raison de notre revue dans l'obligation de renseigner les membres, périodiquement, sur les affaires des sections et de l'association, d'attirer leur attention sur les prescriptions légales, les informer des directives économiques de guerre, en les commentant, si nécessaire. Nous nous imposons le devoir de rappeler, aux propriétaires et conducteurs, les instructions d'entretien et de maniement légales et indispensables, leur faire part des améliorations et nouveautés et de les éclairer sur les problèmes économiques. Nous cherchons, en outre, à gagner pour notre cause, des propriétaires, qui ne sont pas encore membre d'une section. En plus, il s'agit de démontrer que nous ne manquons pas de compréhension vis-à-vis des autres professions, afin de faire ressortir une ligne de conduite vers une collaboration loyale dans le sens de l'économie générale et nationale.

Cependant, nous nous servons de notre feuille aussi comme moyen de propagande et pour porter nos idées aux endroits éloignés et derrières des portes closes.

L'annonce.

Il y a des lecteurs, qui trouvent peu élégante, une revue parsemée d'insertions. Ces carrés et rectangles vivants les dérangent; ils préféreraient une suite ininterrompue d'articles instructifs. Cette façon de voir est fréquente, surtout, chez les lecteurs attentifs et reconnaissants et ne doit pas être méconnue, malgré qu'elle ressort d'un désir quelque peu égoïste. Nous voudrions démontrer, tout spécialement à ce genre de lecteurs, l'indispensable des insertions, dans les revues professionnelles particulièrement. Nous voudrions faire comprendre que la présentation d'une revue, comme la notre, ne perd rien par les annonces. Bien au contraire, les diverses insertions créent automatiquement, un registre de fournisseurs et, dans beaucoup de cas, LE TRACTEUR sera apprécié pour celà. Il suffira de le feuilleter pour y trouver la firme spécialisée, qui fournit tel ou tel article.

L'insérant.

L'insérant n'a qu'un but, propager ses produits. Il cherche des acheteurs et oriente les intéressés sur les améliorations et nouveautés. Il défend son espace d'exploitation, que le concurrent lui dispute. L'annonce prépare les visites du représentant. Aujourd'hui la raison de l'insertion s'explifie à cause de la perte de certaines facilités de déplacement. Les insertions dans les revues professionnelles sont d'un bon rendement, parce que les abonnés sont, en général des intéressés, à cause de leur adhésion à la branche même. Nous ne manqueront pas, à l'occasion, de mettre en lumière les avantages que l'insérant présente à nos membres et lecteurs. Nous rappelons que notre revue est l'organe officiel d'une association. Il est naturel qu'un fabricant ou un commerçant se prête volontiers à soutenir une institution qui défend ses intérêts. Naturellement, il fait de la publicité dans le but de vendre, mais il ne manque pas de firmes, qui font paraître des annonces d'un genre si généreux pour que l'intention d'un don ne reste pas cachée. Ce n'est donc pas par hasard, que les administrations de périodiques recommandent à leurs lecteurs, de prendre en considération, lors des achats, de préférence les firmes, qui insèrent dans leur revue. Ce point de vue est aussi le nôtre. Ces souscriptions indirectes, de la part de firmes bienveillantes, nous créent, par contre, les moyens de donner aux annonces un cachet, qui, du point de vue graphique, avantage notre feuille.

Le lecteur.

Chaque lecteur sait que sa revue professionnelle ne lui cause, directement, aucune charge financière. Par sa cautions à la section, il reçoit, gratuitement, sa feuille, pendant toute l'année. Ce privilège lui est gardé strictement, malgré la transformation de l'organe. On lit, peut être, de préférence, un périodique d'un prix élevé, parce qu'on veut profiter de la contrevaleur. De ce point de vue on pourrait déduire que, pour une revue gratuite, il y a risque d'être mise de côté sans attention. Sans crainte expresse de cette éventualité, nous nous efforcerons, cependant, à y parer. Nous n'avons pas le pouvoir de forcer nos membres à la lecture, mais nous possédons le moyen, et en userons, de provoquer l'intérêt pour nos articles. C'est dans ce sens que nous marcherons.

Le sources de la revue.

Notre champs d'action est vaste ainsi que la matière dont nous disposons. Nous aurons soin de nous assurer les collaborateurs désignés pour chaque domaine, afin de ne rien négliger pour la qualité des articles. Concevoir un article, nécessite, en dehors de la base journalistique indispensable, la connaissance parfaite de la matière. Nous n'avons aucunement la prétention de tout connaître et les conditions précitées ne suffisent pas encore pour composer une revue. Les pages blanches exigent un texte brassé avec amour pour la cause, avec endurance et souvent, une bonne dose de courage. Ces forces secondaires, nous les trouverons, ainsi que le style journalistique, afin de donner au TRACTEUR les sens invisible mais percevable que nous voulons.